

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
1 Einleitung	1
I Grundlagen des Libertarismus	7
2 Handlungsbeschränkungen, Freiheiten und Rechte	9
2.1 Libertarismus als politische Theorie	9
2.2 Freiheit und Rechte	11
2.3 Links- und Rechtslibertarismus	13
2.3.1 Linkslibertarismus	13
2.3.2 Rechtslibertarismus	14
3 Argumentationsmuster des Libertarismus	17
3.1 Moralische Intuition	17
3.2 Theologische Argumente	18
3.3 Objektivismus	21
3.4 Apriorismus und Rationalismus	22
3.5 Regelutilitarismus	24
3.6 Universalisierbarkeit	25
3.7 Sozialvertragstheorien	26
4 Konsequenzen für das Verhältnis von Individuum und Staat	29
4.1 Libertäre Individualrechte	29
4.1.1 Die Self-ownership-These	29
4.1.2 Durchsetzungsrechte	32
4.1.3 Recht auf Privateigentum	32
4.1.3.1 Privateigentum und Self-ownership-Recht	32
4.1.3.2 Rechtslibertäre Eigentumsrechte	33
4.1.3.3 Linkslibertäre Eigentumsrechte	34
4.1.4 Immaterielle Eigentumsrechte	38
4.2 Legitime Aufgaben des Staates	41
4.2.1 Einordnung des Libertarismus	41
4.2.2 Anarcho-Kapitalismus	41

4.2.3	Minimalstaat	42
4.2.4	Marktsozialismus	43
4.3	Politökonomische Umsetzungshindernisse des Libertarismus	44
II	Nozicks Rechtfertigung eines Minimalstaats	47
5	Wissenschaftstheorie, Methode und normative Kriterien	49
5.1	Fragestellung und Aufbau	49
5.2	Wissenschaftstheoretisches Ideal	51
5.3	Normative Kriterien	53
5.3.1	Stabilität	53
5.3.2	Erklärungen der unsichtbaren Hand	54
5.3.3	Moralische Nebenbedingungen	55
6	Vom Naturzustand zum Minimalstaat	57
6.1	Individuelle Rechte erster Ordnung im Naturzustand	57
6.1.1	Naturzustand	57
6.1.2	Anspruchstheorie	59
6.1.2.1	Gerechtigkeitsgrundsätze	59
6.1.2.2	Aneignungsgrundsatz und Lockesche Bedingung	60
6.1.2.3	Transfergrundsatz und Lockesche Bedingung	62
6.2	Individuelle Rechte zweiter Ordnung im Naturzustand	63
6.2.1	Verbote und Entschädigungen	63
6.2.2	Verbot versus Entschädigung bei sicheren Rechtsverletzungen	64
6.2.2.1	Beurteilung der Extremlösungen	64
6.2.2.2	Abschreckungswirkungen	66
6.2.2.3	Furchterregende Handlungen	69
6.2.2.4	Faire Aufteilung des Tauschgewinns	70
6.2.2.5	Produktivität	70
6.2.3	Verbot versus Entschädigung bei riskanten Handlungen	72
6.2.3.1	Riskante Handlungen	72
6.2.3.2	Strafverfahren als riskante Handlungen	74
6.2.3.3	Selbstverteidigung als Präventionsmaßnahme	75
6.2.4	Entschädigungsgrundsatz	76
6.3	Ableitung des Minimalstaats	78
6.3.1	Private Schutzvereinigungen	78
6.3.1.1	Vorteilhaftigkeit von Schutzvereinigungen	78
6.3.1.2	Naturrechtskonformität von Schutzgemeinschaften	79
6.3.1.3	Anarchie als Gefangenendilemma	79
6.3.2	Die vorherrschende Schutzgesellschaft als natürliches Monopol	82
6.3.3	Ultramiminalstaat	84
6.3.4	Minimalstaat	87

7	Nozicks Kritik an alternativen Gerechtigkeitstheorien	89
7.1	Kritik an Endzustands- und strukturellen Grundsätzen	89
7.1.1	Klassifikation von Verteilungstheorien	89
7.1.2	Instabilität: Chamberlain-Beispiel	90
7.1.3	Unvereinbarkeit mit individueller Freiheit	92
7.1.4	Empfänger- und Gebergerechtigkeit	93
7.1.5	Umverteilung als partielle Sklaverei	93
7.2	Kritik an Rawls	95
7.2.1	„A Theory of Justice“ als Gegenkonzeption	95
7.2.2	Überblick über die Kritik der Theorie der Gerechtigkeit	98
7.2.3	Gesellschaftliche Zusammenarbeit	101
7.2.4	Umverteilung nach dem Differenzprinzip	102
7.2.5	Differenzprinzip als Makrogrundsatz	104
7.2.6	Grundsätze zwischen Differenzprinzip und Egalitarismus	105
7.2.7	Natürliche Begabung als öffentliches Gut?	106
7.3	Kritik am Egalitarismus	110
7.3.1	Ergebnisgleichheit und Chancengleichheit	110
7.3.2	Klassifikation von Charaktereigenschaften	112
7.3.3	Determinanten von Neid	113
7.4	Kritik an Marx	115
7.4.1	Vergleichbarkeit des Marxismus mit der Anspruchstheorie	115
7.4.2	Arbeitswerttheorie	116
7.4.3	Trennung von den Produktionsmitteln	119
7.4.4	Freiwilligkeit und Ausbeutung	121
7.5	Kritik an der Wohlfahrtsökonomie	121
7.5.1	Umverteilung als öffentliches Gut	121
7.5.2	Fairneßgrundsatz	125
7.5.3	Umverteilung zur Internalisierung negativer Externalitäten	126
7.5.4	Umverteilung zur Internalisierung positiver Externalitäten	127
7.6	Ableitung tatsächlicher kapitalistischer Staaten?	128
8	Minimalstaat als Meta-Utopie	133
8.1	Beschreibung der Meta-Utopie	133
8.2	Eigenschaften der Meta-Utopie	135
8.2.1	Effizienz und Stabilität	135
8.2.2	Heterogene Präferenzen	136
8.2.3	Kulturelle Evolution	137
8.3	Functional, Overlapping, and Competing Jurisdictions	137
8.3.1	Beschreibung des Konzepts der FOCJ	137
8.3.2	Ziele von FOCJ	139
8.3.3	Nachteile von FOCJ	140
8.3.4	Vergleich von FOCJ und Utopien	142

III	Kritik und Weiterentwicklung des libertären Minimalstaats	145
9	Der Minimalstaat aus anarchistischer Perspektive	147
9.1	Inkonsistenz und Inkohärenz der Ableitung des Minimalstaats	147
9.1.1	Entstehung von Staaten	147
9.1.2	Anarchistische Einwände	152
9.1.3	Legitimation des staatlichen Gewaltmonopols	153
9.1.4	Mißbrauch von Schutzgemeinschaften	158
9.2	Effizienz und Stabilität aus Sicht moderner Anarchiemodelle	160
9.2.1	Analyse des Naturzustands anhand von Anarchiemodellen	160
9.2.2	Einfaches Anarchiemodell	162
9.2.3	Raub ohne Berücksichtigung von Personenschäden	164
9.2.4	Rückwirkungen der Anarchie auf das Bevölkerungswachstum	165
9.2.5	Spieltheoretische Analyse einer Zwei-Personen-Gesellschaft	166
9.2.6	Spieltheoretische Analyse des Anarcho-Kapitalismus	167
9.2.7	Anarchiemodelle und Minimalstaat	170
9.3	Der Minimalstaat als natürliches Monopol	173
10	Kritik der Anspruchstheorie	175
10.1	Naturrechtliches Fundament der Anspruchstheorie	175
10.1.1	Intuitive Ablehnung	175
10.1.2	Fundierung der Naturrechte	176
10.1.3	Die „finders, keepers ethics“	178
10.1.4	Eindimensionalität von Gerechtigkeit	181
10.1.5	Abgrenzung und Definition der Naturrechte	182
10.2	Absolutheit von Eigentumsrechten versus Umverteilung	185
10.2.1	Unvermeidbarkeit von Rechtsverletzungen	185
10.2.2	Wohlfahrtsverluste durch absolute Eigentumsrechte	187
10.2.3	Widersprüchlichkeit absoluter Rechte im Minimalstaat	190
10.2.4	Machtkonzentration durch absolute Eigentumsrechte	192
10.3	Vollständigkeit von Eigentumsrechten	195
10.3.1	Gerechtigkeitsdefizite vollständiger Eigentumsrechte	195
10.3.2	Gemeinschaftseigentum an natürlichen Ressourcen?	196
10.3.3	Unzulässige Verallgemeinerung	201
10.3.4	Privateigentum in veränderlichen Gesellschaften	203
10.4	Probleme des Berichtigungsgrundsatzes	205
10.5	Realisierbarkeit von Utopien im Minimalstaat	207
10.5.1	Race to the bottom	207
10.5.2	Fragwürdige Mittel und Ziele von Utopien	207

11	Der Zielkonflikt zwischen Effizienz und Freiheit	209
11.1	Darstellung des liberalen Paradoxons	209
11.1.1	Sens Theorem und seine Interpretation	209
11.1.2	Verallgemeinerungen	211
11.2	Auswege aus dem liberalen Paradoxon	213
11.2.1	Charakterisierung des Entscheidungsproblems	213
11.2.1.1	Fehlende Informationsverarbeitungskapazität	213
11.2.1.2	Informationsbeschränkung als Ursache	215
11.2.2	Modifikation der Liberalismus-Bedingung	215
11.2.2.1	Veräußerliche Rechte	215
11.2.2.2	Selektiver Liberalismus	216
11.2.2.3	Interpersoneller Nutzenvergleich	217
11.2.2.4	Rechtetausch	218
11.2.3	Einschränkung des Anwendungsbereichs	219
11.2.4	Korrektur von Präferenzen	220
11.2.5	Fehlerhafte Analyse des Liberalismus	223
11.2.5.1	Das Verhältnis von Freiheit und Effizienz	223
11.2.5.2	Mehrstufiger Entscheidungsprozeß	225
11.2.5.3	Liberales Paradoxon und Externalitäten	227
11.2.5.4	Antiliberalismus der Social Choice-Theorie	228
11.2.5.5	Modellierung individueller Rechte	229
11.3	Nozick und das liberale Paradoxon	230
11.3.1	Die Anspruchstheorie als Lösung des liberalen Paradoxons	230
11.3.2	Die Anspruchstheorie als soziale Entscheidungsfunktion?	231
11.3.3	Informationen über die Objekte der Privatsphäre	236
12	Soziale Gerechtigkeit als vager Begriff	239
12.1	Kritik am Chamberlain-Beispiel	239
12.2	Darstellung des Sorites-Paradoxons	241
12.3	Das Chamberlain-Beispiel als Sorites-Paradoxon	243
12.3.1	Reformulierung des Chamberlain-Beispiels	243
12.3.2	Ablehnung des Begriffs der sozialen Gerechtigkeit	244
12.3.3	Wissensdefizite bei Gerechtigkeitsurteilen	246
12.3.4	Semantische Lösungsansätze	247
12.4	Hayeks Kritik am Begriff der sozialen Gerechtigkeit	248
13	Zusammenfassende und weiterführende Schlußbetrachtungen	251
13.1	Würdigung und Einordnung von „Anarchy, State, and Utopia“	251
13.1.1	Inhaltliche Würdigung	251
13.1.2	Einordnung in den Libertarismus	253
13.2	Interpretation von Nozicks Werk aus ökonomischer Perspektive	256
13.2.1	Menschenbild und Erklärungsansatz	256
13.2.2	Die Bedeutung von Effizienz und Marktversagen	257

13.2.3	Institutionelle Implikationen	259
13.2.4	Die Anspruchstheorie als Lösung des liberalen Paradoxons . .	260
13.3	Kritik am Minimalstaat und an der Anspruchstheorie	261
13.3.1	Probleme der Legitimation eines staatlichen Gewaltmonopols .	261
13.3.2	Kritik an uneingeschränktem Privateigentum	263
13.3.3	„Soziale Gerechtigkeit“ als vager Begriff	266
13.4	Ein „minimaler Sozialstaat“ als Alternative?	266
13.4.1	Existenzsichernde Umverteilung	266
13.4.2	Realisierungschancen eines Minimalstaats	267
	Literaturverzeichnis	269
	Namenregister	289
	Sachregister	291